

G

emeinsamer Gemeindebrief

Parchim

St. Georgen – St. Marien & Damm



Advent
Weihnachten
Jahreswechsel
Weltgebetstag

Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut.

Matthäusevangelium Kapitel 2, Vers 10

Dezember 2018 bis Februar 2019

Alle Jahre wieder

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
es weihnachtet sehr. Schon lange sind die ersten Schokoladenweihnachtsmänner zu kaufen. In allen Größen und allen Schokoladensorten. Inzwischen sind die Weihnachtsmärkte in den Städten offen. Es duftet nach Glühwein und nach all den Gewürzen, die wir mit Weihnachten verbinden. Für mich und meine Erinnerung sind das etwa die Maronenverkäufer, die jetzt in Zürich überall und an allen Ecken stehen. Weihnachten, das ist eine Zeit der Sehnsucht und der leuchtenden Kinderäugn, des Stresses und des Streits in manchen Familien. Da werden wieder Festtagssessen vorbereitet und es gibt sie noch, die Sehnsucht nach Frieden auf Erden.

Tannenbäume werden aufgestellt und mit allem Möglichen behangen, Kinder ersehnen sich Berge von Geschenken, Männer stöbern noch in den letzten Tagen vor Heiligabend in Geschäften, die sie sonst im Leben nicht betreten, weil sie in letzter Minute noch das eine, das ganz besondere Geschenk suchen für die Menschen, die sie lieben. (Frauen haben dieses Geschenk in der Regel schon im Spätsommer gefunden...)

Es ist wieder soweit, Weihnachtszeit, Zeit der Plätzchen und der Träume, wo selbst



Erwachsene wieder auf Engel hoffen und Kitsch mögen. Wo der Schnee leise fällt und Glocken in die Kirche rufen. O du fröhliche... Ich liebe diese Zeit, auch wenn dann wenige Wochen später wieder Alltag ist und viel zu viele Menschen mit den Weihnachtsbäumen auch ihre Träume und das Schöne aus ihren Wohnungen kippen.

Dass wir wenigstens für wenige Tage gemeinsam von einer Welt träumen, wo der Himmel offen steht und Engel singen, wo kein Kind mehr vor Angst schreien muss, weil draußen Soldatenstiefel dröhnen, wo Männer lieber Geschenke besorgen und weinen und lachen statt,

Spiele der Macht zu spielen – dass es Weihnachten wird und Gott Mensch wird, dass alles miteinander versöhnt ist und Frieden auf Erden, dass die Sehnsucht einmal im Jahr von einer verzauberten Welt träumen kann, das alles wünsche ich Ihnen.

Und wer weiß: Solange Gott und Menschen so träumen können wie zur Weihnacht, dass alles gut wird und Welt und Leben leuchten können im Glanz der Liebe, kann wirklich noch alles anders werden, auch an allen anderen Tagen unseres Lebens. Weil Gott im Schrei der Geburt die Nacht des Schweigens zerbricht.

Gesegnete Weihnachten!

Ihr Pastor Ingo Zipkat

Ansichten

Der Dienstagskreis von St. Marien



Kirchenältestenklausur St. Marien



St. Martinsspiel in St. Georgen

Gemeinsame Veranstaltungen

Ein Licht geht um die Welt

Am zweiten Sonntag im Dezember wird weltweit der Gedenktag für verstorbene Kinder begangen. Wenn das eigene Kind stirbt, gerät das Leben aus den Fugen. Und auch Jahre später kommt die Trauer um das Verlorene wieder auf, gerade in der Advents- und Weihnachtszeit. In diesem Jahr stellen am 9. Dezember Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde um 19.00 Uhr eine brennende Kerze in die Fenster und erinnern damit an das verstorbene Kind. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten angezündet. So geht in 24 Stunden eine Welle des Lichts um die Welt.

Der Hospizdienst des Stift Bethlehem und die Krankenhausseelsorge am Westmecklenburg Klinikum Helene von Bülow laden am 9. Dezember um 17.00 Uhr zu einer Gedenkfeier in die Stiftskirche ein. Dort gibt es meditative Musik und Texte. In Erinnerung an die verstorbenen Kinder können Kerzen angezündet werden. Gemeinsam mit anderen Betroffenen kann ein Raum für Trauer und Hoffnung entstehen. Aktuell oder früher betroffene Eltern, Geschwister, Großeltern, Freundinnen und Freunde sind herzlich willkommen. Für Rückfragen stehe ich Ihnen zur Verfügung:
Pastorin Kathrin Weiß-Zierep, Krankenhausseelsorge Westmecklenburg Klinikum Helene von Bülow, Tel. 03874-433327, Mail krankenhausseelsorge@wmk-hvb.de.

Kathrin Weiß-Zierep

Allianzgebetswoche



Die Allianzgebetswoche mit dem Thema „Einheit leben lernen“ findet in der dritten Woche des Jahres statt, bei uns in Parchim also vom 14. bis

20. Januar. Veranstaltet wird die Woche durch die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten), die Landeskirchliche Gemeinschaft Parchim, die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Slate und die beiden evangelisch-lutherischen Gemeinden der Stadt. Dies sind die Termine:

Montag, 14.01. um 19.30 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft, Ziegeleiweg 1c: „Der Berufung würdig leben“ (Eph 5, 8-20)

Dienstag, 15.01. um 15.00 Uhr

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Am Wallhotel 9: „Demut, Sanftmut und Geduld einüben“ (Phil 2, 1-8)

Mittwoch, 16.01. um 19.30 Uhr

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Slate, Kirchstr. 1: „Einander in Liebe ertragen“ (Eph 4, 25-32)

Donnerstag, 17.01. um 15.00 Uhr

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Marien & Damm, Gemeinderaum Weststadt, Leninstr. 7-8: „Die Einigkeit wahren“ (Apg 20, 28-31)

Freitag, 18.01. um 19.30 Uhr

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Georgen, Lindenstr. 1: „Das Band des Friedens knüpfen“ (Kol 3, 15-17)

Sonntag, 20.01. um 10.00 Uhr

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Marien & Damm, Lange Straße – gemeinsamer Abschlussgottesdienst, Predigt durch Pastor Ingo Zipkat. Vorgeschlagenes Thema: „Alles Gnade“ (Eph 2, 4-10).

Außerdem findet am Donnerstag und Freitag eine „Kinderallianz“ für Kinder von 5 bis 12 Jahren statt. Bitte beachten Sie die Presse und die Aushänge im neuen Jahr.

Peter Stockmann u. Jessica Warnke-Stockmann

Konfirmandenrüstzeit

Herzlich willkommen allen Vor- und Hauptkonfirmanden der Parchimer Gemeinden zur Konfirüste 2019! Sie findet statt von Freitag, dem 22. bis Sonntag, dem 24. Februar 2019. Wir fahren wieder nach Neu Sammit. Näheres erfahren ihr und eure Eltern im Konfirmandenunterricht.

Peter Stockmann
und Jessica Warnke-Stockmann

KIRCHENMUSIK St. Georgen

Sonnabend, 1. Dezember um 19.00 Uhr

Weihnachtssoratorium Kantaten I-III

Johann Sebastian Bach

Heike Hardt, Sopran (Frankfurt/O.)

Dörthe Haring, Alt (Berlin)

Hannes Böhm, Tenor (Ludwigslust)

Joachim Holzhey, Bass (Leipzig)

Mecklenburger Kammersolisten

St. Georgenkantorei Parchim

Kantorei der Stadtkirche Ludwigslust

Leitung: Kantor Fritz Abs

Eintritt: VVK 15 € (ermäßigt 12 €)

AK 18 € (ermäßigt 15 €)

Kinder bis 14 Jahre frei

(weitere Aufführung bereits um 15.30 Uhr in der Stadtkirche Ludwigslust)

mittwochs von 11.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Adventliche Orgelmusik

am 05.12. / 12.12. / 19.12.

Eintritt frei

Sonntag, 16. Dezember um 16.30 Uhr

Bläsermusik am 3. Advent

Bläserkreis St. Georgen

Leitung: Kantor Fritz Abs

Eintritt frei

Sonnabend, 22. Dezember um 16.30 Uhr

Vom Himmel hoch, da komm ich her

Improvisationen und Arrangements

Tradition und Moderne in

Weihnachtsliedern

Ausführende: Duo ZIA

Marcus Rust, Trompete

Christian Grosch, Orgel

Eintritt: 8 € (ermäßigt 5 €)

Montag, 31. Dezember um 23.00 Uhr

Orgelmusik zum Jahreswechsel

An der historischen Friese-Orgel:

Kantor Fritz Abs

Eintritt frei

KIRCHENMUSIK St. Marien

Kirchenkaffee mit musikalischer Umrahmung

am Sonntag, 13. Januar und 10. Februar

um 15.00 Uhr

Konzerte:

Im Rahmen des **Adventsmarktes vom 7. bis 9. Dezember** werden zu hören sein:
Chöre der Schulen Parchims, der Chor „New Melody Voices“, das collegium musicum Parchim e.V., der Händelchor Parchim e.V., der Bläserkreis St. Georgen und Schüler der Kreismusikschule Johann-Matthias-Sperger – genauere Angaben erhalten Sie in den Programmen zum Adventsmarkt.

Das Thema der Ausstellung in diesem Jahr lautet „Der weite Weg“.

ÖKUMENE in Parchim

Ökumenische Seniorenadventsfeier

Am **Dienstag, dem 11.12. um 15.00 Uhr** beginnt die ökumenische Seniorenadventsfeier im Haus St. Nikolai (Invalidenstraße 21). Herzlich willkommen. Klaus Labesius

Weltgebetstag: Slowenien



Kommt, alles ist bereit!

Weltgebetstag

Slowenien,

Freitag, 01.03.2019

www.weltgebetstag.de



Der Weltgebetstag findet am Freitag, dem 1. März 2019 um 19.00 Uhr statt. Der Vorbereitungskreis lädt herzlich zum Länderabend in die Winterkirche von St. Marien (Lange Straße) ein. Näheres wird im nächsten Gemeindebrief ab März bekannt gegeben.

Für das Team: Jessica Warnke-Stockmann

Vorankündigung für den Sommer

25. Musikkreise in schöne Kirchen

Am Sonnabend, 15. Juni 2019 (Tour III) nach Ruchow, Wismar – St. Laurentius, Lambrechtshagen.

Kosten: 45 € pro Person

Anmeldung bei Kantor Fritz Abs., Tel.

03871-606843

Ich bin jemand dazwischen, ein Grenzgänger

Waren Sie dabei, als Pastor Ingo Zipkat im Gottesdienst am 16. September in St. Marien in sein kompliziert klingendes Amt eingeführt wurde? Das dort verlesene Kirchendeutsch konnte da fast unverständlich wirken. Mir hat er es in einem Gespräch übersetzt. Das also ist sein Arbeitsfeld hier in Parchim und unserer Region: Schulseelsorge und Religionsunterricht in der Goethe-Schule für die fünften bis zehnten Klassen, Krankenhausseelsorge und Mitarbeit in der Kirchengemeinde St. Marien und Damm.

„Und alle drei Bereiche am liebsten zu je 100 Prozent“, erzählt er mir mit einem Schmunzeln. Ich glaube ihm, dass er bereit wäre, tatsächlich 300 Prozent zu geben. Die Motivation, die Freude, die Begeisterung, die ich wahrnehme, sprechen extrem dafür! Doch dann bleibt der 53-Jährige realistisch und weiß, dass mehr als 100 Prozent wohl nicht gehen: „Die Herausforderung meiner Tätigkeit liegt darin, den roten Faden in allem für mich zu entdecken und zu verfolgen.“ Auch wenn er manchmal eher vor einem Flickenteppich steht statt vor einem „standfesten Dreibein“, wie Propst Dirk Sauermann das Arbeitsfeld unseres neuen Pastors in dem genannten Gottesdienst symbolisch beschrieben hatte.

Die einzelnen Flicken des Teppichs kann man gut mit einem roten Faden verbinden, finde ich, und sogleich sprudeln die Ideen für ein Zusammenspiel von Schule und Kirche, von Tradition und neuen Impulsen aus dem gebürtigen Rendsburger hervor. „Ich möchte, dass die Jugendlichen die Welt, das Leben und sich selbst entdecken können, sich in die Weite führen und nicht eng machen lassen“, zählt Ingo Zipkat seine Ziele für Religionsunterricht und Kirchenarbeit auf und betont: „Sie mögen erfahren, Gott neu zu sehen, welches Geheimnis in allem steckt und welche Wahrheit Gott dabei sein kann.“

Mir fällt dabei der Segen ein, den er uns beim Einführungsgottesdienst gab: Der Ewige segne dich und behüte dich, die Ewige lasse ihr Angesicht leuchten über dir. Die Erklärung hierzu folgt energiegeladen und kraftvoll: „Ich möchte

männliche Gottesbilder aufbrechen.“ Gott ist für unseren neuen Pastor kein Monarch, der über allem thront, kein Patriarch - und genau das möchte er in Sprache umwandeln.

Außerhalb der Schule, unserer Kirchen und der Krankenhäuser finden wir ihn vielleicht an diesen Orten: „In den Buchläden“ ist er unheimlich gerne und natürlich in seinem Zuhause in Domsühl, „das mein Rückzugsort ist und wo ich frei von Erwartungen sein kann“.

Dort bereitet er sich auch auf die Gottesdienste vor, die Teil seiner Arbeit in der St. Mariengemeinde sein werden, und mir drängt sich die Frage auf, wie es dazu kam, dass er seine Predigten zu inszenieren begann, wie die gestaltenden Elemente zu seinem Anspruch an sich selbst



hinzukamen, für andere so zu reden, dass sie etwas spüren, fühlen und Bilder sehen können. „Als meine Frau sagte, dass das Interessanteste an meiner Predigt das Sonnenlicht war, das durch ein Kirchenfenster fiel und meine Nase grün färbte, wusste ich, ich muss etwas ändern“, erinnert sich Ingo Zipkat an einen fernen sonntäglichen Gottesdienst.

Immer wieder kommt er während unseres Gesprächs auf die Jugendlichen zurück und ich merke, wie sehr sie ihm am Herzen liegen. Besonders berührend finde ich diese Aussage von ihm: „Oft sehe ich, wie verletzlich Leben ist - und das ist wichtig, damit ich das Leben anderer nicht zertrampel.“ Doch nicht nur in der Schule gilt dieses Wort, auch in der Krankenhausseelsorge und in der Gemeindearbeit zeigt es unserem Pastor erneut, dass er wie ein Grenzgänger zwischen den verschiedenen Aufgaben ist, „wie einer dazwischen, um Menschen aller Bereiche besser zu verstehen“.

Lieber Ingo, sei herzlich willkommen bei uns in Parchim und begleite uns auf unseren Wegen, wenn „das Licht in unseren Seelen Wurzeln schlägt“, wie du den Glauben so treffend auf den Punkt bringen konntest. Sandra Schümann

Aufgefundene Altertümer unserer Kirche

Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Georgenkirche durch Hofbaurat Möckel umfassend saniert. Im Inneren sollte die ursprüngliche schlichte Backsteinsichtigkeit der Gotik wiederhergestellt werden. Das bedeutete, dass viele Einrichtungsgegenstände entfernt wurden, die sich im Laufe der Jahrhunderte aus unterschiedlichen Gründen angesammelt hatten. Sicher gehörten auch Bilder dazu. Doch wohin mit diesen Kunstschätzen? Vieles ging verloren oder wurde nicht für wert befunden zum Bewahren. Jetzt, nach Jahrhunderten stellen sich die Dinge plötzlich anders dar. Im Jahre 2001 wurde die damalige Landessuperintendent umgestaltet und im Dachgeschoss ein Archiv eingebaut. Beim Aufnehmen des Fußbodens fanden sich in der Zwischendecke zur großen Überraschung vieler vier gerahmte Bilder auf Leinwand. Sie stellten Szenen aus dem Leben Jesu mit den passenden Bibelsprüchen dar. Alle wurden 1675 vom selben Maler gemalt. Warum wurden sie unter dem Fußboden versteckt? Herr Hösel vom Landesamt für Kultur und Denkmalpflege nahm sich der Bilder an und hat sie im Laufe vieler Jahre kostenlos für unsere Gemeinde restauriert. Seit Kurzem befinden sie sich nun wieder hier und warten darauf, in unserer Kirche einen würdigen Platz zu bekommen. Das wird sicher erst nach Beendigung des nächsten Bauabschnittes sein. Bis dahin können sie als Fotografien in der Winterkirche betrachtet werden. Nun aber wurden vier weitere Bilder desselben Malers im Archiv aufgefunden. Es sind aus ihren Rahmen gerissene Jesusmotive in einem sehr schlechten Allgemeinzustand. Sie lagerten ursprünglich im alten Pfarrhaus in der Hakenstraße zusammen mit zwei beschädigten sehr alten und damit sicher sehr wertvollen Schnitzfiguren. Über das weitere Schicksal dieser überraschenden Funde müsste zu gegebener Zeit entschieden werden.

Manfred Arndt

Es wird wieder gebaut

Nach den vielen Sanierungsabschnitten an unserer Kirche konnte sich die Gemeinde im zu Ende



gehenden Jahr 2018 erholen und zum gewohnten Gemeindeleben zurückkehren. Die Kirche war in allen Teilen nutzbar, die „offene Kirche“ konnte durchgeführt werden, kleine und große Musikveranstaltungen waren möglich und für die Bilder aus dem Seesenachlass bot der Chorumeingang einen ansprechenden Ort. Für die Arbeiten des Handarbeitskreises stand der gewohnte Platz zur Verfügung. Nun aber geht es weiter. Im Jahr 2019 werden als letzter großer Bauabschnitt das Mittelschiff mit beiden Anbauten, der Turmeingang und die Orgel saniert. Das bedeutet nach den bereits vorliegenden detaillierten Planungen die erneute Umhüllung des Mittelschiffs mit einer Staubschutzwand, die getrennte Bearbeitung der beiden Anbauten und den Ausbau der Orgel. Die Turmtür ist der Zugang zur Baustelle.

Wir können die Kirche weiterhin durch den Nordeingang betreten und müssen den Weg bis zur Winterkirche über das nördliche Seitenschiff, den Chorumeingang und durch das südliche Seitenschiff nehmen. Die Gestaltung der Gottesdienste und eventuell anderer kleiner Veranstaltungen kann dadurch auch mal abwechslungsreich und reizvoll werden. Die meisten Kunstwerke unserer Kirche befinden sich dort und bleiben weiter sichtbar. Das würde auch für Besucher im Rahmen der ‚offenen Kirche‘ Bedeutung haben. Ob und in welcher Form die Kirche überhaupt für Besucher geöffnet wird, ist jeweils aktuell zu entscheiden. Eine Turmbesteigung ist aber nicht möglich. Kirchenmusikalische Veranstaltungen entfallen bis auf eventuell kleine Programme in der Winterkirche. Die Verantwortlichkeit des Bauabschnittes liegt in den Händen des Bauplanungsbüros Held aus Stralsund. Unser aller Bestreben ist, durch einen sehr frühen Beginn der Arbeiten bis zum Jahresende 2019 fertig zu sein. Die Kosten sind ohne die Orgelarbeiten mit 800.000 Euro festgelegt. Die Hälfte davon sind BKM-Mittel (Bundesbeauftragter für Kultur und Medien), die wir wieder unserem Bundestagsabgeordneten Frank Junge zu verdanken haben. Der Eigenanteil der Gemeinde beträgt 160.000 Euro. Diese Summe kann der Förderverein übernehmen, wenn Sie als Gemeindeglied oder als anderer Förderer mithelfen, St. Georgen zu neuem Glanz zu verhelfen.

Manfred Arndt

- weitere Artikel siehe Extrablatt -

Christenlehre

Liebe Kinder, wenn ihr Lust auf Geschichten aus unserem Leben und aus der Bibel habt sowie auf Gemeinschaft, Singen, Malen, Basteln, Spielen und Entdeckungen, dann seid ihr herzlich willkommen. Freunde können gerne mitgebracht werden.

Termine für das laufende Schuljahr:

- 1./2. Kl.: Dienstag, 15.00-15.45 Uhr
3./4. Kl.: Freitag, 15.00-15.45 Uhr
4.-6. Kl.: Freitag, 16.00-17.00 Uhr
5./6. Kl.: Dienstag, 16.00-17.00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Lindenstr. 1

Wer zu den Terminen nicht kann, aber trotzdem zur Christenlehre kommen möchte, ruft bitte an: 0162-4025479. Ich freue mich auf unsere gemeinsame Zeit!

Heidrun Jessa

Konfirmanden

immer Mittwoch (außer in den Ferien)
Vorkonfirmanden 16.15 – 17.15 Uhr
Hauptkonfirmanden 17.15 – 18.15 Uhr
Ort: Mühlenstraße 40

Junge Gemeinde der Ev. Jugend Parchim

Dienstag 17.00 – 19.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Männerkreis

Dienstag, 29.01. um 19.00 Uhr
Thema: Unbekannte Kunstschatze unserer Kirche
Dienstag, 26.02. um 19.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Handarbeitskreis

Mittwoch ab 14.30 Uhr, außer am 05.12.,
02.01. und 06.02. (Seniorenkreis)
Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Seniorenkreis

Mittwoch, 05.12. um 14.30 Uhr
Weihnachtsfeier
Dienstag, 11.12. um 15.00 Uhr
ök. Seniorenadventsfeier (s.S. 4)
Mittwoch, 02.01. um 14.30 Uhr
Mittwoch, 06.02. um 14.30 Uhr
Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Kirchenkaffee

Sonntag, 16.12. um 14.30 Uhr – anschließend um 16.30 Uhr Bläsermusik zum 3. Advent (s.S. 4)
Sonntag, 13.01. um 14.00 Uhr
Jahresmitgliederversammlung des Fördervereins
Sonntag, 17.02. um 14.30 Uhr auf Wunsch mit Erläuterung des Bauabschnittes 2019

Gottesdienste in Senioreneinrichtungen

Haus Eldetal, Lönniesstraße
Donnerstag, 20.12. um 10.00 Uhr
Donnerstag, 17.01. um 10.00 Uhr
Donnerstag, 21.02. um 10.00 Uhr
AWO-Seniorenhof am Buchholz
Donnerstag, 20.12. um 16.00 Uhr
Donnerstag, 17.01. um 16.00 Uhr
Donnerstag, 21.02. um 16.00 Uhr

Alten- und Pflegeheim St. Nikolaus
Sonntag, 23.12. um 14.30 Uhr
ökumenischer Gottesdienst
Donnerstag, 24.01. um 10.00 Uhr
Donnerstag, 28.02. um 10.00 Uhr

St. Georgenkantorei

Mittwoch von 19.30 bis 21.00 Uhr
Ort: St. Georgenkirche

Singen mit Kindern

Montag von 15.00 bis 16.00 Uhr
Ort: St. Georgenkirche

Bläserkreis

Donnerstag von 18.30 bis 20.00 Uhr
Ort: St. Georgenkirche

Besuchsdienstkreis

Montag, 11.02. um 18.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Bibelgesprächskreis

Donnerstag, 20.12. um 18.00 Uhr
Donnerstag, 24.01. um 19.00 Uhr
Donnerstag, 28.02. um 18.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Kirchengemeinderat

je um 19.30
03.12., 07.01. und 04.02.
Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Gottesdienste

Datum	St. Georgen	St. Marien und Damm
	Die Gottesdienste in der St. Georgenkirche finden bis auf die genannten Ausnahmen in der Winterkirche statt (beheizt).	Alle Gottesdienste in der St. Marienkirche außer Heiligabend finden in der Winterkirche statt (beheizt).
2. Dez. 1. Advent	10.00 Uhr mit Taufen	10.00 Uhr St. Marien
9. Dez. 2. Advent	10.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr St. Marien Marktandacht mit Kinderchor
16. Dez. 3. Advent	10.00 Uhr 14.30 Uhr Kirchenkaffee (s.S. 7) 16.30 Uhr Bläsermusik zum 3. Advent (s.S. 4)	10.00 Uhr St. Marien mit Abendmahl
23. Dez. 4. Advent	10.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr St. Marien mit Generalprobe Krippenspiel (s.S. 11)
24. Dez. Heiligabend	15.00 Uhr Krippenspiel mit Bläsern 17.00 Uhr Christvesper mit Kantorei beide im Kirchenschiff	15.00 Uhr Damm Christvesper 15.00 Uhr St. Marien Krippenspiel 17.00 Uhr St. Marien Christvesper
25. Dez. Weihnachts- tag	10.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl / im Kirchenschiff	10.00 Uhr St. Marien Weihnachtsgottesdienst mit Taufen von Konfirmanden
26. Dez. 2. Weih- nachtstag	10.00 Uhr gemeinsames Krippenspiel in St. Georgen mit Feuerwehrleuten und anderen Erwachsenen / im Kirchenschiff	
30. Dez.	10.00 Uhr Singegottesdienst	←
31. Dez. Altjahrs- abend	15.00 Uhr gemeinsame Jahresschlussandacht in St. Georgen mit Abendmahl 23.00 Uhr Orgelmusik zum Jahresausklang (s.S. 4)	
1. Januar Neujahr	- kein Gottesdienst -	
6. Januar	10.00 Uhr zur Einweihung der neuen Jahreslosung vor der Kirche	10.00 Uhr St. Marien mit Sternsingern
Freitag, 11. Januar		18.00 Uhr St. Marien Abendgottesdienst zum Neujahrsempfang (s.S. 11) „Back-Stein-Reich“

Gottesdienste		
Datum	St. Georgen	St. Marien und Damm
13. Januar	10.00 Uhr mit Abendmahl	←
20. Januar	10.00 Uhr gemeinsam in St. Marien Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche (s.S. 3)	
27. Januar	10.00 Uhr mit Abendmahl	8.30 Uhr Damm 10.00 Uhr St. Marien
3. Februar	10.00 Uhr	10.00 Uhr St. Marien mit Abendmahl
Freitag, 8. Februar		18.00 Uhr St. Marien Abendgottesdienst
10. Feb.	10.00 Uhr mit Abendmahl	←
17. Feb.	10.00 Uhr	10.00 Uhr St. Marien mit Abendmahl
24. Feb.	10.00 Uhr mit Abendmahl	08.30 Uhr Damm 10.00 Uhr St. Marien
Freitag, 1. März	18.00 Uhr ökumenischer Weltgebetstag in St. Marien Abendgottesdienst zum Thema: „Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.“ (s.S. 4)	
3. März	10.00 Uhr	←
10. März	10.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr St. Marien
Ergän- zungen:	Für Kinder steht zu den Gottesdiensten eine Spielekiste bereit. Fahrdienst zum Gottesdienst: Gemeindebüro, Tel. 03871-213423.	Für Kinder steht zu den Gottesdiensten ein Spieltisch bereit. Fahrdienst zum Gottesdienst: Daniel Bliß, Tel. 0172-3295231.

Weitere Gottesdienste an anderen Orten

Freitag, 14.12. um 18.00 Uhr auf dem
Sportplatz am See (Voigtsdorfer Weg 53):
Stadionsingen des Sportclub Parchim
mit Pastor Ingo Zipkat und
Gemeindepädagogin Heidrun Jessa

Sonntag, 23.12. um 14.30 Uhr im
Seniorenheim St. Nikolaus (Invalidenstraße
21):

ökumenischer Weihnachtsgottesdienst
mit Pfarrer Orphée Agbahey und Pastor
Peter Stockmann

Heiligabend, 24.12. um 10.00 Uhr
„Wo Gott in tiefster Nacht erschienen“
Andacht zur Weihnacht
Asklepios-Klinik Parchim (John-Brinckman-
Str. 8-10), Raum der Stille:
mit Pastor Ingo Zipkat

St. Marien und Damm – Termine

Dienstagskreis im Gemeinderaum St. Marien

alle 14 Tage um 15.00 Uhr
11.12.
08.01.
22.01.
05.02.
19.02.
05.03.

Erzählcafé in der Weststadt

Donnerstag um 15.00 Uhr
Ort: Leninstraße 7-8 (KJFT)
29.11. Abschiedsgottesdienst von Claudia Ahlfeld
06.12. -
13.12. Bibelgespräch
20.12. -
03.01. Gottesdienst
10.01. -
17.01. Allianzgebetswoche (s.S. 3)
24.01. Bibelgespräch
31.01. -
07.02. -
14.02. Bibelgespräch
21.02. Bibelgespräch
28.02. Bibelgespräch
07.03. Gottesdienst

Gottesdienst für Senioren:

Haus Am Sonnenberg
Montag um 15.00 Uhr
03.12.
07.01.
11.02.
11.03.

DRK-Tagespflege

Mittwoch um 9.30 Uhr
06.03.

Tagespflege Haus Sonnenstrahl

Freitag um 14.45 Uhr
08.03.

Dammer Nachmittag

Mittwoch um 14.00 Uhr im Pfarrhaus
Damm
19.02. Adventskaffee
13.02.

Chor wird bekannt gegeben

Öffnungszeiten des Eine-Welt-Ladens

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr

Kirchengemeinderat

in der Regel am 3. Donnerstag im Monat

Die folgenden Angebote finden nicht an Ferien- und Feiertagen statt:

M41 – Haus der Begegnung

Handarbeitstreffen für Frauen – mit
Kinderbetreuung
Mittwoch um 15.00 Uhr
Kontakt: m41@gmx.net

Kleine Kirchenmäuse

in der Kita Arche Noah
Donnerstag um 9.30 Uhr

Kindernachmittag im Anbau Mühlenstraße 40

Dienstag 14.45 Uhr Kreativgruppe
Dienstag 16.00 Uhr Theatergruppe
nach den Weihnachtsferien beginnt die Christenlehre wieder am 15. Januar (s.S. 11 und 12)

FIETZ – offener Spieletreff

Mittwoch um 15.30 Uhr
Ort: Leninstraße 7-8 (KJFT)

Konfirmanden

immer Mittwoch
Vorkonfirmanden 16.15 – 17.15 Uhr
Hauptkonfirmanden 17.15 – 18.15 Uhr
Ort: Mühlenstraße 40

Junge Gemeinde der Ev. Jugend Parchim

Dienstag 17.00 – 19.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Krippenspiel und Christenlehre

Wie in jedem Jahr proben wir im Dezember für das Krippenspiel: jeden Dienstag um 15.30 Uhr! Wer nicht mitspielen mag, aber trotzdem dabei sein möchte, ist herzlich zur Kreativgruppe ab 14.45 Uhr eingeladen, um zum Beispiel die Requisiten zu basteln.

In diesem Jahr haben wir wieder zwei öffentliche Aufführungen: Am **Sonntag, dem 23.12. um 10.00 Uhr** im Gottesdienst am 4. Advent und am Montag, dem **Heiligen Abend um 15.00 Uhr**. Die Christenlehre für alle Kinder beginnt dann wieder am 15. Januar 2019.

Robert Stenzel

Parchimer Adventsmarkt 7. bis 9. Dezember

Es ist wieder soweit! Am zweiten Adventswochenende geht es in und um St. Marien hoch her! Sicher haben Sie schon hier und da die Flyer liegen sehen, in dem Sie das vielfältige Programm finden. Auch das Zinnaus hat geöffnet und bietet ein tolles Kinderprogramm. Wieder ist eine Ausstellung in der Kirche zu bestaunen: „Der weite Weg“ ist ihr Titel. Viele Menschen in der Bibel legen weite und mühsame Wege zurück, um ans Ziel zu gelangen. So machen sich die Könige aus dem



Orient auf nach Bethlehem, die Hirten laufen bis zum Stall und Maria und Josef selbst legen einen beschwerlichen Weg von Nazareth nach Bethlehem zurück. Diese und andere Wege werden in der diesjährigen Ausstellung nachgezeichnet sein.

In der Stadt vor dem Rathaus wird die Eisbahn in Betrieb sein und am Samstag, dem 8. Dezember öffnen viele Altstadthändler von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr ihre Läden. In Parchim

wird viel los sein an diesem Wochenende. Kommen Sie nach Parchim und erleben Sie es selbst!

Jessica Warnke-Stockmann

Back-Stein-Reich: Der Neujahrsempfang 2019

Was mag das wohl bedeuten: Back-Stein-Reich? Gibt es Backware beim Neujahrsempfang? Um was für Steine geht es? Und sollte Marien und Damm plötzlich

reich sein? Steinreich sogar? Wie man es dreht und wendet: Die Baumaßnahmen im Rahmen des Förderprogrammes Denkmal nationaler Bedeutung sind abgeschlossen und wir haben allen Grund zur Freude. Wir



möchten mit Ihnen auf das neue Jahr anstoßen – und zwar am Freitag, dem 11. Januar 2019 um 18.00 Uhr in der Winterkirche. Wir beginnen mit einem Gottesdienst und gehen dann über zum fröhlichen Abend mit gutem Essen. Jeder und jede ist herzlich willkommen. Auch Sie!

Jessica Warnke-Stockmann

Kinderbibeltage

In der zweiten Ferienwoche im Februar 2019 finden wieder die Kinderbibeltage in Damm statt. Vom 11. bis 13. Februar geht es um Israels Stammvater Jakob und darum, in welchen Situationen Gott bei uns ist. Für die Kinder von der ersten bis zur fünften Klasse aus Parchim und Umgebung sind wieder viele Aktionen und kreative Angebote in Planung. Die Kosten belaufen sich auf ca. 50,- € und können über „Bildung und Teilhabe“ abgerechnet werden. Am Mittwoch, dem 13. Februar sind wieder alle Angehörigen und Freunde zum Abschlussgottesdienst nach Damm eingeladen.

Robert Stenzel

Christenlehre

Die Kinder im Grundschulalter treffen sich jeweils am Dienstag im Anbau auf dem Hof der Mühlenstraße 40 zu ihrem eigenen Kinder-nachmittag: Um 14.45 Uhr zur „Kreativgruppe“ – hier gibt es immer etwas zum Basteln und Bauen. Um 16.00 Uhr gibt es dann die „Theatergruppe“, die kleine Anspiele für unsere Familiengottesdienste entwickelt und einübt. Der Einstieg ist fast jederzeit möglich. Kontaktieren Sie mich einfach. Robert Stenzel

St. Marien ohne Gerüste

Seit etwa acht Jahren bin ich nun Pastorin in der St. Marienkirche. Seitdem habe ich die Kirche nie ohne Gerüste erlebt. Im Jahr 2010 begann das Förderprogramm als Denkmal nationaler Bedeutung. In



mehreren Bauabschnitten haben wir Stein für Stein sanieren können. Die Gerüste wanderten dabei innen und außen von Wand zu Wand und von Säule zu Säule, vom Turm- bis in den Altarraum, vom Dachstuhl bis zum Glockenstuhl. Jetzt ist es soweit: Im Laufe des Dezembers werden die Malereien im Altarraum und an den letzten beiden Säulen abgeschlossen sein. Die letzten Gerüstteile werden hinausgetragen. Ich bin gespannt, wie die Marienkirche dann aussieht. Zwei Maßnahmen folgen noch, die in dem Förderprogramm nicht enthalten sind: Das Spruchband über der Tür wird vervollständigt, und wir erhalten zwei neue Glocken, womit das alte Geläut wiederhergestellt ist. Sobald es einen Termin für den Guss gibt, wird das der Gemeinde

mitgeteilt. Wir können dann zur Gießerei fahren und diesen faszinierenden Vorgang beobachten.

Unser nächstes Projekt werden Baumaßnahmen mit dem Ziel der Barrierefreiheit sein. Das betrifft im Wesentlichen die Sanitäranlagen und den Zugang zur Winterkirche. Dankbar bin ich dem Bauförderverein, der all die Jahre den Bauprozess begleitet und in großen Teilen finanziert hat. Ohne ihn hätte die Kirchengemeinde das kaum bewältigen können. Beim Neujahrsempfang 2019 werden wir auf den Abschluss der Arbeiten anstoßen. Hoffentlich sind Sie dabei, denn Sie sind herzlich eingeladen. Jessica Warnke-Stockmann

Nach 8 im Urwald

Nach 8 im Urwald ist ein Angebot für Kinder ab 8 Jahren, die gerne draußen sind und Abenteuer erleben wollen. Etwa zweimal bis dreimal im Jahr laden Diakon Norbert Weber sowie die Gemeindepädagogen Grit Koch und ich zu einer Übernachtung im Freien ein. In Damm haben wir dafür einen idealen Ort mit einem echten Tipi, um darin Feuer zu machen und zu übernachten. Nachtwanderungen und Geschichten gehören ebenso dazu wie rustikales Essen und Frühsport oder frühe Wanderungen. Die Nächte sind lang und manchmal sehr frisch. Selbstorganisation und die Frage nach dem, was ich wirklich brauche, werden ganz von allein bearbeitet. Wir beginnen in aller Regel um 18.00 Uhr am Freitag mit dem Einrichten des Lagers und enden bereits um 10.00 Uhr des nächsten Tages. Die Hürde ist für jüngere Kinder also recht klein und auch für die älteren ist es schön, außerhalb der Ferien mit Freunden draußen zu sein. Kinder lieben das Feuer, die Natur, sie sind „geerdet“ nach so einer Nacht und spüren eine tiefe Verbundenheit mit Gottes Schöpfung. Die vorläufigen Termine für 2019 sind:

5. bis 6. April

14. bis 15. Juni

13. bis 14. September

Robert Stenzel

Beginnt Weihnachten schon Ostern?

Wenn bei Heidrun Jessa der Lebkuchen vom letzten Weihnachtsfest noch lange nicht aufgegessen ist, denkt Evi Mazewitsch bereits zum ersten Mal ans nächste, und zwar „schon im Januar, wenn ich die Dinge zurück an ihren Platz räume, die in den Festgottesdiensten benötigt wurden und die vielleicht ersetzt oder erneuert werden müssen“, begründet sie ihre frühen Gedanken. Und spätestens wenn es nach dem Sommer wieder kalt und dunkel ist, geht Peter Stockmann Weihnachtliches durch den Kopf, „denn die Feuerwehrleute sind schon ab August in Vorfreude auf das Krippenspiel am 2. Festtag“.

So geht es allen Hauptamtlichen im Jahreslauf, bis Weihnachten dann doch wieder „ganz überraschend kommt“, wie Ingo Zipkat spontan bekennt. Und steht es dann vor der Tür, wartet viel Arbeit auf die acht Mitarbeiter unserer Gemeinden. Es werden acht Gottesdienste innerhalb von drei Tagen gefeiert - „eine Zeit, die wie ein Rausch ist und wie im Flug vergeht“, findet Jessica Warnke-Stockmann. Kann da Besinnlichkeit aufkommen?

„Die gibt es schon im November, wenn ich mit meiner Tochter Maria die Geschenke für die Familie bastle“, erzählt mir Dana Falk. Der Duft von Kerzen, Orangen und Gebäck bringt Heidrun Jessa in die Stimmung, die Advent und Weihnachten ausmacht: „Dann stellt sich das Gefühl ein, das ich mit dieser wichtigen Zeit verbinde.“ Erinnern Sie sich wie Evi Mazewitsch noch daran, wie jährlich das Aroma der Pfeffernüsse über der Stadt hing, wenn die Bäcker fast zeitgleich anfingen, sie zu backen?

Dann ist er da, der Heilige Abend - und die Freude in den Herzen der Kinder, die Aufregung, ob die Technik funktioniert, der eigene Anspruch, die immer gleiche Weihnachtsgeschichte so zu erzählen, als wäre sie ganz neu, „um neue Perspektiven zu eröffnen, über die wir im Stillen nachdenken können“, sagt mir Robert Stenzel und hat dabei vor allem das Krippenspiel im Blick.



„Für diejenigen, die wirklich nur an diesem Tag die Nähe der Kirchen suchen, muss alles gut vorbereitet sein“, fasst Dana Falk die Anstrengungen der vorweihnachtlichen Wochen zusammen. „Damit wir gemeinsam in einem Zuhause ankommen, das es so nie gab“, ergänzt Ingo Zipkat.

Für viele der Acht fängt Weihnachten deshalb auch an, wenn die Christvesper vorbei ist, wenn der Gruß „Fröhliche Weihnachten“ das Fest zu ihnen holt und die Lieben zu ihnen kommen, weil sie wegen der Arbeitszeiten nicht selbst unterwegs sein können.

Dass es nicht immer ganz einfach ist, wenn der Mann, die Mutter, die Liebste oder der Sohn, die

Schwester, die Tante an einem solchen Tag erst spät unter dem Tannenbaum Ruhe und Besinnlichkeit finden, höre ich auch. „Es war hart, allein mit unserem Baby die Rituale des Festes erleben zu müssen“, erinnert sich Bettina Zipkat, denn für ihren Mann begann bereits um elf der erste Gottes-

dienst und der letzte endete oft zur „halben Nacht“, wie die Geburtsstunde Jesu in dem Volkslied *Es ist ein Ros' entsprungen* beschrieben wird.

Die Lieder spielen nicht nur für uns Besucher eine große Rolle, auch unser Kantor Fritz Abs hat zwar „vieles aus dem christlichen Leben und Glauben musikalisch täglich im Vollzug“, doch erlebt er den Blick darauf an hohen Festtagen sehr intensiver: „Ich wäre nicht Kirchenmusiker geworden, wenn ich nicht wüsste und erfahren hätte, wie die Gottesgabe *Musik* die Menschen froh machen und tief beeinflussen kann.“

Doch wann gibt es nun bei Heidrun Jessa den letzten Lebkuchen? „Zum Osterfest“, sagt sie mit großen lachenden Augen, „um den Kindern im Religionsunterricht zu zeigen, dass alles seine Zeit hat.“ Und damit kommt schon der erste Gedanke an Ostern auf.

Sandra Schümann

Hohe Geburtstage ab 80 Jahren:

Die Gemeinde St. Marien und Damm gratuliert herzlich und wünscht Gottes Segen.

- Kann hier aus Datenschutzgründen nicht angezeigt werden -

Freude und Trauer in St. Marien und Damm:

Getauft wurde:

Adelina Mengel am 28.10.

Kirchlich bestattet wurde:

Alfred Bismark, am 26.10.

Hannelore Paulinsky, geb. Link, am 09.11.

Wenn Sie nicht möchten, dass Sie auf diesen beiden Seiten genannt werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung mittels Brief an das Gemeindepbüro (Anschrift Rückseite) widersprechen. Eine Veröffentlichung unterbleibt sodann. Diesen Widerruf können Sie gegenüber dem Gemeindepbüro auch jederzeit zurückziehen, sollten Sie es sich anders überlegen.

St. Georgen – Freud und Leid

Hohe Geburtstage ab 80 Jahren:

Die Gemeinde St. Georgen gratuliert herzlich und wünscht Gottes Segen.

- Kann hier aus Datenschutzgründen nicht angezeigt werden.

Trauer in St. Georgen:

Kirchlich bestattet wurden:

Waltraud Buttler, geb. Sommermeier, mit
88 Jahren

Elfriede Boeske, geb. Busse mit 79 Jahren
Christel Lampe, geb. Wetzel, mit 88 Jahren
Wally Brenncke, geb. Kasper, mit 89 Jahren

Ansprechpartner

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Marien und Damm:

Mühlenstraße 40 / 19370 Parchim

Tel. 03871-226140 / Fax 03871-226149

E-mail: parchim-marien@elkm.de

Internet: www.marienkirche-parchim.de

Sprechzeiten Gemeindebüro:

Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr sowie 17.00 bis 18.00 Uhr

Küsterin Dana Falk: Dienstag 13.00 bis 15.00 Uhr

oder gern nach Vereinbarung

Pastorin Jessica Warnke-Stockmann, Anschrift usw. wie oben

Pastor Ingo Zipkat, Pastor für schulbezogene Arbeit in Parchim; Krankenhausseelsorger Asklepios-Klinik Parchim,
Tel. 0175-5663179 (mehr an dieser Stelle im nächsten Gemeindebrief)

Gemeindepädagoge: Robert Stenzel, Mühlenstraße 41, 19370 Parchim, Tel. 03871-7298837

E-mail: robert.stenzel@elkm.de

Küsterin Dana Falk, Tel. 03871-2693972

Kirchengemeinderat E-mail: KGR@marienkirche-parchim.de

Konten der Kirchengemeinde St. Marien und Damm:

KONTO	IBAN	BANKINSTITUT
Gemeindekonto	DE81 5206 0410 0005 3499 40	Evangelische Bank
Bauförderverein	DE87 1405 1362 0000 0400 45	Sparkasse Parchim-Lübz
Spendenkonto Glocken	DE43 3506 0190 1567 6750 13	Bank für Kirche und Diakonie

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Georgen:

Lindenstraße 1 / 19370 Parchim

Tel. 03871-213423 / Fax 03871-6069987

Das Telefon ggf. bitte klingeln lassen – Anrufweiterschaltung.

E-mail: parchim-georgen@elkm.de

Internet: www.kirche-mv.de/parchim-georgen

Sprechzeiten Gemeindebüro:

Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag 17.00 bis 18.00 Uhr

und gern nach Vereinbarung sowie auch in der Mühlenstraße 40

Pastor Peter Stockmann, Mühlenstraße 40, 19370 Parchim, Tel. 03871-213423

Kantor Fritz Abs, Alte Mauerstraße 4, 19370 Parchim, Tel. / Fax 03871-606843

E-mail kantor.fritzabs@t-online.de

Gemeindepädagogin Heidrun Jessa, Lindenstraße 19c, 19399 Diestelow

Tel. 0162-4025479, E-mail: heidrun.jessa@elkm.de

Küsterin Eva-Lotta Mazewitsch, Blutstraße 32, 19370 Parchim, Tel. 03871-212360

Konten der Kirchengemeinde St. Georgen:

KONTO	IBAN	BANKINSTITUT
Gemeindekonto	DE17 1405 1362 0000 0040 57	Sparkasse Parchim-Lübz
Kantorei	DE44 1405 1362 0000 0342 23	Sparkasse Parchim-Lübz
Förderverein	DE32 1405 1362 0000 0420 05	Sparkasse Parchim-Lübz
Kirchgeld	DE73 5206 0410 2106 5000 64	Evangelische Bank

Bitte beachten Sie die gemeinsame Facebook-Seite: www.facebook.com/parchimevangelisch



Impressum: Ev.-Luth. Kirchengemeinden St. Marien, Damm und St. Georgen, Anschriften wie oben / Redaktion: Heidrun Jessa, Gerhard Meyer, Diana Schlüter-Beck, Sandra Schümann, Robert Stenzel, Peter Stockmann, Jana Volkstaedt, Jessica Warnke-Stockmann, Kathrin Müller-Zwang (alle v.i.S.d.P.), Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de, Auflagenhöhe: 2.500 Stck., Bildnachweis: Alle Bilder privat – außer diesen: Die Grafik von „Facebook“ stammt von https://de.wikipedia.org/wiki/Facebook unter GNU-Lizenz (Zugriff am 12.05.2018). Das Symbol für die Ökumene stammt von https://www.oikoumene.org/de/resources/logo (Zugriff am 21.09.2018) und ist in diesem Zusammenhang frei verwendbar. Das Banner zum Weltgebetstag stammt von https://weltgebetstag.de/aktuell-wgt/slowenen/materialien-downloads/downloads-slowenen-allgemein/ und ist in diesem Sinne frei verwendbar (Zugriff am 17.11.2018). Die Grafik zur Allianzgebetswoche stammt von https://allianzgebetswoche.de/material-agw-2019/ (Zugriff am 17.11.2018) und ist in diesem Sinne frei verwendbar.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe März bis Mai 2019: 30.04.2019

Das Jahr 2018

Es ist Ende November, als ich diese Zeilen schreibe. Das Jahr 2018 geht bald zu Ende, und für mich als Pastor gilt es, Luft und Schwung zu holen für die kommende Advents- und Weihnachtszeit. Und Rückblick zu halten. Das Jahr 2018 hatte es in sich:

Ich denke an Veränderungen, die bevorstehen. Im nächsten Jahr werden wir von unserem langjährigen Kantor Fritz Abs Abschied nehmen müssen. Schon lange laufen die Vorbereitungen für die Neubesetzung der Stelle. Nichts davon ist einfach, weil sich der Kirchenkreis Mecklenburg gleichzeitig einen neuen Stellenplan verordnet. Der Weg ist nach langen Diskussionen endlich geebnet. Ich danke den Mitgliedern des Stellenbesetzungsausschusses, die sich der Herausforderung der Stellenbesetzung 2019 stellen werden. Da ist viel Zukunftsmusik drin!

Einen Abschied mussten wir hinnehmen: Im Herbst ist Hans-Jürgen Weltzer aus dem Kirchengemeinderat ausgeschieden. Er hat seine Altersrente angetreten und schon lange geplant, dann nach Dresden umzuziehen. Hannes Weltzer wird nicht nur in der Kantorei, sondern auch im Kirchengemeinderat und an vielen anderen Stellen fehlen. Gleichzeitig freue ich mich mit ihm über seinen Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt.

Wie zu jedem Jahr gehört zu diesem auch eine Anzahl Bestattungen. In diesem Jahr sind besonders viele lange engagierte Gemeindemitglieder gestorben. Jedes Mal ist das ein großer Weg durch Gespräche, Gedanken und Gefühle für alle Beteiligten – und ein endgültiger Abschied.

Es gab auch andere Amtshandlungen. Es wurde und wird getauft, geheiratet, gelacht und gefeiert, gestritten und gelassen gelebt. Wir sind eine Gemeinde mit vielen Engagierten, die sich einbringen wollen – da ist immer Bewegung drin. Ich danke allen, die in St. Georgen ein- und



ausgehen, sei es einmal im Jahr oder täglich.

Das geht vom Abwischen der Bänke bis zum monatelangen Laub harken, von der täglichen Gartenpflege bis zum Anstecken der Liednummern an jedem Freitag, von der Seniorenfahrt bis zur Öffentlichkeitsarbeit, vom Singen in der Kantorei bis zum fröhlichen Tuten und Blasen im Bläserkreis. Und das sind nur wenige Beispiele, es ist unmöglich, alle Formen von Kirchenleben in unseren Mauern hier aufzuzählen.

St. Georgen hat so viele Engagierte! Das sind viele „ehrenamtliche Mitarbeiter“, wie sie heute genannt werden. Ein seltsamer Begriff? Vielleicht

schon, wenn man sein Leben lang zur Kirche gehört hat und plötzlich eine Art Etikett bekommen soll. Aber so ist das in der evangelischen Kirche: Immer mehr Dinge verändern sich. Die Fusion zur Nordkirche im Jahr 2012 zeigt sich immer stärker auch in unserer Gemeinde. Im nächsten Jahr bedeutet das

eine Umstellung der Buchhaltung auf ein neues System. Es wird kaufmännisch. Und noch andere Herausforderungen warten: Im Jahr 2019 wird wieder gebaut, der letzte Bauabschnitt im Kircheninnern beginnt. Mehr dazu lesen Sie im Gemeindebrief. Unsere Vikarin Andra Bock wird ihre Gemeindephase beginnen und sich mit ihren Kräften, Fragen und Antworten einbringen. Die Kirchenmusikstelle wird besetzt, wenn sich jemand erfolgreich bewirbt. Sie sehen: Wir sind unterwegs!

Ist das nicht das „wandernde Gottesvolk“? Als das Volk Israel kurz vor dem Ziel des Weges in das verheißene Land steht, hört ihr neuer Anführer Josua: *Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.* (Josua Kapitel 1, Vers 9).

Gott sei Dank.

Ihr Pastor Peter Stockmann

Danke für Ihr Kirchgeld

Liebe Gemeindemitglieder von St. Georgen,

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ (Psalm 34, Vers 15). So lautet die Jahreslosung, die über dem kommenden Jahr stehen wird. Nur noch wenige Wochen sind es, bis das Jahr 2018 der Vergangenheit angehört. Die Advents- und die Weihnachtszeit werden wie immer schnell vergehen – und auf einmal ist Januar. So geht es mir jedes Jahr – Ihnen auch?

Die neue Losung steht in Psalm 34. Das Buch der Psalmen ist eine einzigartige Sammlung von Gebeten oder Liedtexten, die schon alt sind. Mehrere tausend Jahre sind es auf jeden Falll. So auch dieser Psalm. Ein Thema, so alt wie die Menschheit: der Frieden. Mehr dazu gibt es in unserem Gottesdienst in der St. Georgenkirche am 6. Januar, dem ersten Sonntag im neuen Jahr. Da werden wir gemeinsam die Tafel mit der neuen Jahreslosung vor der Kirche einweihen.

Frieden – und dass Sie und alle ihm nachgehen – das wünsche ich Ihnen auch. Auf dem Weg in die Zukunft. Und für einen Teil des Weges unserer Gemeinde im letzten Jahr möchte ich Ihnen heute herzlich danken.

Im vergangenen Jahr haben Sie durch Ihr Kirchgeld dazu beigetragen, dass St. Georgen Kirche in Parchim ist und bleibt. Wie immer

haben Sie zwei Briefe erhalten – abhängig davon, ob und wann Sie eine Überweisung gemacht haben. Viele von Ihnen kommen auch ins Gemeindebüro, um Ihren Beitrag für die eigene Gemeinde abzugeben und die Gelegenheit zum Gespräch zu nutzen. Für all das bin ich dankbar.

Ihre Spende – denn das ist es ja – hat dazu beigetragen, dass wir zwischen all den Gottesdiensten, Konzerten, Bestattungen, Trauungen und Taufen sowie den Gruppen und Kreisen finanziell frei bleiben. Das Kirchgeld bleibt zu 100% in unserer Gemeinde und finanziert das tägliche Leben. Die Kirchensteuer wird zwischen den vielen Ebenen der evangelischen Kirche verteilt und bildet auch ein Rückgrat für uns. Aber das Kirchgeld hält uns frei. So können wir nach Gottes Wort fragen, nach Antworten suchen und die St. Georgenkirche ein lebendiges Haus Gottes sein lassen.

Für all das danke ich Ihnen im Namen des Kirchengemeinderates herzlich.

Nun aber wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit und dann ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Gottes Segen Ihnen und allen Ihren Angehörigen!

Ihr Pastor Peter Stockmann

